Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 18. Decembr. *No. 149.*

Breßlau den 17. Dec.

Se. Kön. Maj. unser allergnädigster Herr haben Dero Geheimten Etats- Kriegs- und dirigirenden Ministre in Schlesien, Hn. Grafen von Münchow Excell. par Estafette bekandt machen lassen, daß den 15. dieses des regierenden Fürsten von Anhalt Durchl. auf Dero Ordre die gantze Sächsche Armee bey Wilsdroff attaquiret, und dieselbe nach einem 2stündigen Gefecht totaliter geschlagen; der Feind habe 2000 Todte und 4000 Gefangene nebst der Artillerie auf der Wahlstatt gelassen; das Regiment Rutowsky sey unter andern von dem Regiment Bonin Dragoner gäntzlich in die Pfanne gehauen; Die Action sey um 2 Uhr Nachmittags angegangen und habe sich um 4 Uhr geendiget. Diese höchsterfreuliche Nachricht wird durch einen diesen Abend gegen 7 Uhr allhier angelangten und von Sr. Kön. Maj. abgefertigten Courier unter Vorreitung vieler blasenden Postillions bestättiget und der gantzen Stadt notificiret.

Breßlau den 15. Dec.

Die Oestreicher haben einen Versuch gethan unsere Besatzung in Michelau zu überfallen, man hat sie aber dergestalt empfangen, daß sie sich auf das eilfertigste mit Hinterlassung verschiedener gefangnen Dragoner und Husaren auf die Flucht begeben müssen. Es kommen hier sowohl als in allen übrigen Schlesischen Städten, wo Besatzungen liegen, noch immer viele Oestreichsche und Sächsche Deserteurs an, welche entweder Königliche Dienste, oder Pässe weiter zu gehen suchen. Aus Glatz wird berichtet, daß die feindliche

Par-

Parteyen in der Gegend von Habelschwerdt Contribution und Fourage auszuschreiben sich unterfangen; So bald aber ein Commando aus den Besatzungen von Glatz und Habelschwerdt wieder sie ausgerücket, hätte dasselbe diese feindliche Parthey vertrieben und viele getödtet und bleßiret, auch 12 Pferde erbeutet. Durch viele dergleichen glückliche Ausfälle aus dortiger Festung wäre der Feind in solche Furcht gesetzet worden, daß ihre Partheyen, wann sie eine Husaren-Patroulle von 5 bis 6 Mann von weiten observirten, sich öfters zur Flucht parat hielten, oder manchmahl gantze Nächte bey der kalten Witterung unter freyem Himmel verblieben. Heute sind eine Anzahl Krieges-Gefangene hier eingebracht worden.

Breßlau den 16. Dec.

Das Haupt-Quartier von der Königl. Armee ist den 13ten dieses zu Königs-Brück, 4 Meilen von Dreßden gewesen, es hat aber den 14ten nach dem kleinen Städtgen Radeburg, welches nur 2 kleine Meilen von Dresden entfernet, verleget werden sollen. Dreßden ist sowohl mit Sächschen als Oestreichschen Truppen besetzt. Unweit gedachter Stadt stehet die Sächsche und Oestreichsche Armee, bey welcher sich auch der Printz Carl v. Lothringen befinden soll. Die Sächs. Besatzung in Meissen hat sich heraus gezogen, nachdem dieser Ort zwey Stunden beschossen worden, und die Unsrigen haben hierauf Besitz genommen, auch 50 Mann Gefangene gemacht.

Schweidnitz den 2. Dec.

Vorgestern traffen 2 Bataillons Grenadiers, welche der Expedition im Gebürge mit beygewohnet, hier ein und setzten ihren Marsch gestern nach Reichenbach fort, wie dann auch gestern Se. Excellentz der Herr General-Lieutenant von Nassau wieder hier anlangten. Heute marschirten das Infanterie-Regiment von Zerbst und das Husaren-Corps des Hn. Obersten von Wartenberg hier durch. Alle Reconvalescirten sowohl von der Garde als den übrigen Regimentern, sind gestern zur Königl. Armee nach Sachsen abgegangen. Seit einigen Tagen haben sich etliche 30 Oestr. Deserteurs, auch Husaren mit Pferden, Sattel und Zeug hier eingefunden, welche einhellig aussagen, daß der Mangel an Proviant und Fourage, wie auch an Gelde, da die Englischen und Holländischen Subsidien ausblieben, sehr groß sey und daß sie in vielen Tagen bey der Armee kein Brodt bekommen hätten. Das Infanterie-Regiment des Hn. General-Lieutenants Du Moulin ist nebst einem Commando Husaren in Landeshut zur Besatzung gelassen worden, und weil in wenig Tagen Franckenstein und Reichenbach gleichfalls starck besetzet werden sollen, so haben wir von feindlichen Streiffereyen weiter nichts zu befürchten. Das Gerüchte, welches sich neulich ausgebreitet, als ob die Oestreicher den schönen mit Marmor gepflasterten Saal zu Fürstenstein, auch die Meubles im Schloß, bey ihrer letzten Anwesenheit ruiniret hätten, wird nicht confirmiret.

Groß-Glogau den 14. Dec.

Es wird von allen Orten her bestättiget, daß die Polnische irregulaire Miliz auf die Nachricht, daß ein Preußisch Regiment Husaren wider sie im Anmarsch sey, sich gegen Posen von Meseritz zurück gezogen habe, nachdem sie in Polen auf dem platten Lande hin und wieder grosse Excesse verübet. Indessen wird versichert, daß 13 Bosniacken, welche sich über die Grentze gewaget, im Schlesischen aufgefangen worden. In wie weit das Gerüchte gegründet, als ob gedachte Truppen durch Ober-Schlesien, Mähren und Böhmen nach Sachsen zu gehen, Ordre bekommen haben solten, muß die Zeit lehren. In der Gräfl. Brühlschen Herrschafft Pförthen haben die Unsrigen noch 3 Sächs. Geschwind-Stücke, etliche Fahnen, dreyzehn Fässer Pulver und viel neu Gewehr gefunden, welche nach Guben transportiret worden. Das

Salz-

Saltz-Magazin hat man von Guben nach Crossen, das Mehl aber zur Königl. Armee abgeführet.

Züllichow den 15 Dec.

Die von den hiesigen Grentzen abmarschirte Ulahnen, Haydamacken und Bosniacken haben zu Posen am verwichenen Montage unter sich Händel angefangen, wobey 15 M. getödtet und noch mehrere verwundet worden. Diese Leute haben zwar bishero wie die Oestreicher und Sachsen zusammen gestanden, weil sie aber nach ihrem Naturell und Religion gar nicht miteinander harmoniren, so ist es auch geschehen, daß sie öffters aus grosser Verbitterung aneinander gerathen.

Whitehall den 30. Nov.

Gestern lief hier die Nachricht ein, daß weil die Einwohner, Land-Miliz und Invaliden in der Stadt Carlisle keine förmliche Belagerung der Rebellen auszuhalten im Stande gewesen wäre, dieselbe sich den 25. mit Accord ergeben, und die Plünderung mit 2000 Pfund Sterl. abgekaufft habe; die Rebellen hätten also den folgenden Tag drauf die Stadt besetzt, und der Gouverneur befände sich mit der Besatzung in dem Schlosse, man befürchte aber, daß er sich nicht bis auf die Ankunft des Feldmarschalls Wade dürfte halten können. Gedachter General brach den 27. um 10. Uhr des Morgens mit der Armee von Newcastle auf, um nach Carlisle zu marschiren, und die Armee des Prätendenten zu attaqviren.

London den 30. Nov.

Aus Irrland wird berichtet, daß zu Roß-Grey 2 Parteyen Knaben, deren eine es mit dem Könige, die andere mit dem Prätendenten gehalten, in Handgemenge gerathen wären, wobey die Königlichen den Sieg erhalten. Demjenigen, so den Prätendenten vorgestellt, habe man zwar das Leben schencken wollen, wenn er des Königs Gesundheit trincken wolle; da er es aber abgeschlagen, sey er zum Spaß aufgehenckt, aber auch würcklich erdrosselt worden.

Paris den 29 Nov.

Der Printz von Conti hat Befehl erhalten, die Truppen am Rhein aus den Qvartieren zusammen zu ziehen, und auf Requisition des Chur-Pfältzischen Hofes die Oestreicher, welche mit Gewalt die Winter-Qvartiere in der Pfaltz nehmen, zu delogiren.

Man fähret in allen unsern Häfen mit den Anstalten zu einem weit grössern Embarqvement fort, als das bereits geschehene gewesen, und man versichert, der Hof hätte 12 Millionen dazu geschickt, damit die projectirte Unternehmung beschleuniget, und der Prätendent unterstützet werden möchte, weil es noch Zeit ist.

Turin den 13. Nov.

Unsre Armee hat sich wegen des anhaltenden grossen Regen-Wetters und dadurch verursachten Uberschwemmungen nach Crescentino und den hiesigen Gegenden zurück ziehen müssen. Es wird spargiret, daß sich der König mit dem Spanischen Hofe in eine Unterhandlung eingelassen, vermöge welcher unser Cron- und Erb-Printz sich mit einer Frantzösischen Printzeßin vermählen würde. Vor einiger Zeit haben sich 2 gantze Bataillons Sclavonier von der Oestreichschen Armee getrennet, um nach ihrem Vaterlande zurück zu kehren; weil nun der Fürst von Lichtenstein durch alle gütliche Vorstellungen sie nicht von ihrem Vorhaben abbringen konte: so ließ er diese Leute mit einigen Escadrons Cavallerie bey Pizzighitone umringen, mit Canonen und kleinem Gewehr unter sie feuern, daß über 160 Mann davon todt auf dem Platze blieben, und die übrigen in die Moräste zerstreuet wurden. Auch diese harte Züchtigung konte ihren Sinn nach ihrem Lande zurück zu gehen, nicht ändern, sondern sie musten, nachdem man sie aus den Morästen wieder zusammen gebracht, gefangen genommen, und nach Mantua abgeschickt werden.

Pla-

Plazenza den 20. Nov.

Die Spanische Armee will noch dieses Jahr vor Endigung des Feldzuges Mayland occupiren, Novara und Pizzighitone belagern, und sich auf solche Art den ruhigen Besitz dieses Staats den Winter über versichern, zu welchem Ende bereits viele schwere Artillerie, Krieges-Ammunition und Lebens-Mittel zusammen gebracht werden. Zwischen den Oestreichern und Spaniern soll ein 2ter Rencontre zum Nachtheil der erstern vorgefallen seyn, weil der Succurs nicht zur rechten Zeit angekommen. Die Spanier werden nächstens Modena und Mirandola attaqviren.

Valenciennes den 26. Nov.

Ein Englisches Krieges-Schiff ist im Verfolgen eines Frantzöschen Armateurs auf unsern Küsten gescheitert.

Extract eines Schreibens aus Zerbst, vom 4. Decembr.

Es war am Dienstage Abends um 6 Uhr, da unsere Durchl. Fürstin wiederum hier anlangete. In allen Häusern und Strassen sahe man brennende Lichter und Lampen. Die Bürger standen in zwey Reihen im Gewehr und die Trompeten, Paucken und andere musicalische Instrumente liessen sich bey der Ankunfft auf den Thürmen und sonst hören. Die Bürgerschafft gab eine dreyfache Salve, und ein gleiches geschahe aus denen Canonen. Den ersten war grosse Tafel; den 2ten ward ein schönes Feuerwerck in dem Schloß-Garten abgebrannt, und eine Illumination angezündet; den 3ten war Ball, und den 4ten ward im Gymnasio eine Lob-Rede gehalten.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Westphälisches Friedens-Instrument zu Oßnabrück abgeschlossen, zum höchstnöthigen Gebrauch aller Stände ins Teutsche übersetzt, 4 Sgr.

2) Des Röm. Kaysers Marc. Aurelius Antoninus erbauliche Betrachtungen über sich selbst, aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerckungen auf dessen Leben vermehret durch Joh. Adolph Hofmann, 1735. 10 Sgr.

3) Anweisung zu Complimenten und höflicher Conduite für Personen Bürgerl. Standes bey Geburthen, Gevatterschafften, Kind-Tauffen, Anwerbungen, Verlöbnissen, Hochzeiten, Gastereyen, Geburts-Nahmens- und Neujahrs-Tagen, Absterben und Begräbnissen, nebst einem wohleingerichteten Trenchir-Büchlein, 12mo 1741. 4 Sgr.

4) Johann Arndts wahres Christenthum in 288 Catechetischen Fragen und Antworten, nach Anweisung und Ordnung der Sechs Haupt-Stücke des Catechismi Lutheri. Neue Auflage, welche auf alle Editiones des wahren Christenthums eingerichtet, und vor die Jugend sehr nützlich zu brauchen ist. 8. 1737. 3 Sgr.

5) Nützlicher und nöthiger Auszug aus den Büdingischen Sammlungen, betreffende die Böhmisch- Mährisch- und Herrenhutischen Brüderschafften, durch gründliche Untersuchung in Frag und Antwort. 8. 1742. 2 sgr.

6) Des sel. Doct. Rambachs wohl unterrichteter Catechet, oder deutlicher Unterricht, wie man der Jugend auf die allerleichteste Art den Grund der christlichen Lehre beybringen könne, darinnen die wichtigsten Vortheile angewiesen, nebst einem Anhang von der Klugheit eines Privat-Informatoris das Christenthum zu lehren. Zum achtenmal gedruckt. 4 sgr.

7) Stoppens moralische Fabeln zum Vergnügen der Jugend aufs neue gedruckt, 1745. 2 Theile, 18 Sgr.